

Grabungen zur Bronzezeit

Das kleine Dorf Wermsdorf ist umgeben von Wald, der die Jahrhunderte überstanden hat. So kann der Wanderer noch leicht Verborgenes früherer Bewohner finden. Und auch der Archäologe findet so manch unberührte Fläche vor. Eines Tages meldete ein Forstarbeiter den Archäologen eine merkwürdige Ansammlung von vielen großen Steinen. Die Steine lagen weit verstreut. Doch die Archäologen erkannten sofort, daß sie es hier mit etwas Besonderem zu tun hatten. Sofort begann die Ausgrabung. Erste Scherben mit Resten von verbrannten Toten wiesen auf einen Friedhof hin. Über zehn Jahre lang gruben Jahr für Jahr die Altertumswissenschaftler geduldig aus, was die Vergangenheit übrig gelassen hatte. Um sich eine Übersicht über die Ausdehnung zu verschaffen, wurden Suchgräben ausgehoben. Meter für Meter deckten die Archäologen vorsichtig die oberste Erdschicht mit Spaten und Spitzhacke ab. Schon schauten die ersten Reste der alten Kultur heraus. Mit Pinsel und spitzer Maurerkelle legten sie die Begräbnisstellen ganz frei. Alles wurde exakt gezeichnet und fotografiert. Langsam entstand so aus vielen Einzelheiten ein Gesamtbild. Einen fast dreitausend Jahre alten Friedhof mit drei Steinmalen hatten sie ausgegraben. So konnten 26 Gefäße mit Resten von verbrannten Leichen aus 19 Gräbern unter einer Steindecke nachgewiesen werden. In einem zweiten Gräberfeld fanden sie sogar die Reste von 70 Gräbern, die noch älter waren. Die Steinmale (siehe Foto) wurden sorgfältig wiederhergestellt. Auf ihnen verbrannten die Menschen der damaligen Zeit ihre Toten. An Scherben von Gefäßen fand man nach genauerer Untersuchung Reste von Nahrung, die einmal in ihnen gelagert worden sind. So konnte der Beweis des Vorhandenseins von Ackerbau und Viehzucht erbracht werden. Der Einsatz der Archäologen hatte sich gelohnt.

o In welcher Reihenfolge vollführten die Archäologen ihre Tätigkeiten?

o Was entdeckten die Archäologen
und welche Schlußfolgerungen
zogen sie?

o Was fanden die Archäologen?

o Zeichne das Ergebnis der Ausgrabung auf ein Extrablatt.